

20 Jahre Österreichische Neutralität

Felix Ermacora

o. Professor für Öffentliches Recht an der Universität Wien

1975

ALFRED METZNER VERLAG GMBH
FRANKFURT AM MAIN

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Vorwort	15
Einführung	17
1. Die Neutralitätserklärung als Produkt des internationalen Kräftespiels	17
2. Materialien zur österreichischen Neutralität	18
3. Neutralität und Innenpolitik	19
4. Immerwährende Neutralität als Friedensinstitut	19
5. Neutralitätsrecht und neutralitätspolitische Maximen	19
6. Wirkung der neutralitätspolitischen Maximen auf das Neutralitätsrecht	19
7. Neutralität und internationale Beziehungen	20
8. Überleitung	21
ERSTER ABSCHNITT	23
Die Entwicklung des österreichischen Neutralitätsgedankens und der österreichischen Neutralitätspolitik bis 1955	
I. Kapitel: Neutralitätspolitik in der Zwischenkriegszeit?	24
9. Keine staatliche Neutralitätspolitik in der Zwischenkriegszeit	24
10. Neutralisierungsgedanken im Zuge des Friedens von St. Germain	24
11. Anschlußproblematik und Neutralität	24
II. Kapitel: Neutralitätspolitische Überlegungen nach 1945	26
12. Politische Neutralitätswünsche	26
13. SPÖ-Programmatiken aus 1947	26
14. Die Neutralitätsdiskussion aus 1952	27
15. Die Erklärung Molotows 1954 (Berlin)	28
16. Figls Erwiderung	33
17. Parlamentarische Diskussion im Februar 1954	34

III. Kapitel: Neutralitätspolitik im Zuge des Abschlusses des österreichischen Staatsvertrages	35
18. Die Erklärung Molotows vom 8. Februar 1955	35
19. Text der Erklärung Molotows	35
20. Bericht Bischoffs über das Gespräch mit Molotow	36
21. Verlautbarung der österreichischen Bundesregierung vom 15. März 1955	38
22. Alliiertes Notenwechsel	40
23. Moskauer Verhandlungen — Communiqué	41
24. Das Moskauer Memorandum vom 15. April 1955	42
25. Vermutungen über Verhandlungsverlauf	45
26. Antrag des Hauptausschusses des Nationalrates vom 25. April 1955	46
27. Nationalratsdebatte vom 28. April 1955	48
28. Beratung und Beschlußfassung über Entschließung des Nationalrats zur österreichischen Neutralität vom 7. Juni 1955	48
29. Entwurf eines Neutralitätsgesetzes (Regierungsvorlage)	50
30. Die Beratungen des Hauptausschusses des Nationalrates darüber	55
31. Parlamentsdebatte über Neutralitätsgesetz vom 26. Oktober 1955	56
IV. Kapitel: Die Neutralitätserklärung und die Staatenwelt	58
32. Notifikation des parlamentarischen Beschlusses	58
33. Stellungnahmen in den USA, Großbritannien und Frankreich	58
34. Bedeutung des Anerkennungsverfahrens	59
35. Die Frage nach der Garantie der österreichischen Neutralität	60
36. Die Aufnahme Österreichs in die UN (1955)	61
37. Meinungen von österreichischen Politikern zur Neutralität (1955/56)	61
ZWEITER ABSCHNITT	65
Über das Verständnis der Neutralität im Jahre 1955	
I. Kapitel: Allgemeine Voraussetzungen für das Neutralitätsverständnis	66
38. Immerwährende Neutralität Bestandteil des Friedensvölkerrechts	66
39. Fester Kern des Neutralitätsrechtes?	66
40. Rechtsquellen der österreichischen Neutralität	67
41. Zur Interpretation des Neutralitätsrechtes	68
42. Verhältnis der neutralitätsrechtlichen Quellen zueinander	69
43. Offizielle Schweizer Konzeption des Jahres 1954 ex 1967 — Rechtsquelle für Vorwirkungspflichten der Neutralität?	70
43.1 Entdeckung der Schweizer Konzeption im Jahre 1967	

43.2	Beziehung zur »Schweizer Klausel« im Moskauer Memorandum	
43.2.1	Neutralität der Schweiz	
43.2.2	Österreichische und Schweizer Neutralität	
43.3	Die Bezugnahme auf Vorwirkungspflichten im Jahre 1955	
43.4	Kritik an der These über Vorwirkungspflichten als Rechtspflichten	
44.	Das Innen und Außen der immerwährenden Neutralität, Bedeutung des Moskauer Memorandums	74
45.	Über das besondere sowjetische Interesse an der Neutralität Österreichs	75

II. Kapitel: Das österreichische Neutralitätsverständnis — neutralitätsrechtliche Statuslehre 78

46.	Inhalt der Neutralität im Frieden; Umfang der Pflichten ex 1955	78
46.1	Funktion der Neutralität aus der Sicht 1955	
46.2	Kriegsverbot und Notwehr	
46.3	Stützpunkt- und Bündnislosigkeit im Frieden (»militärische Neutralität«)	
46.4	Pflicht zur Selbstverteidigung (»bewaffnete Neutralität«)	
46.5	Pflicht zur effektiven Neutralität (»mit allen zu Gebote stehenden Mitteln«)	
46.6	Keine »totale Neutralität«	
46.7	»Wirtschaftliche Neutralität«?	
46.8	Keine »ideologische Neutralität«	
46.9	Vorwirkungspflicht im begrenzten Umfang: Verteidigungsvorbereitung	
47.	Rechte und Pflichten aus der Neutralität im Kriege	81
48.	Neutralität und UN-Mitgliedschaft in der Sicht 1955	82
49.	Abgrenzung von Neutralitätsrecht und Neutralitätspolitik	84
50.	Neutralität und Südtirol	86
51.	Neutralität, Neutralismus und Blockfreiheit ex 1955	86
52.	Zusammenfassung und Überleitung	87

DRITTER ABSCHNITT 89

Österreichs Neutralitätspolitik 1955—1975

53.	Übersicht über die neutralitätspolitisch relevanten Fakten	90
I. Kapitel:	Der Beitritt Österreichs zu den Vereinten Nationen	92
54.	Immerwährende Neutralität als Element der UN	92
55.	Die Mitgliedschaft des immerwährenden neutralen Österreichs als konkrete Sachfrage	92

II. Kapitel: Der ungarische Volksaufstand 1956 und die österreichische Neutralität	94
56. Die neutralitätspolitischen Elemente des Aufstandes	94
57. Vorbereitung auf den Verteidigungsfall?	94
58. Anwendung des V. Haager Abkommens	95
59. Humanitäre Hilfe und Neutralität	96
60. Gebrauch der Massenmedien im Lichte der Meinungsfreiheit	96
61. Parteiverhalten	97
62. Schlußfolgerungen	97
III. Kapitel: Der Beitritt Österreichs zur Donaukonvention, 1959	99
63. Neutralitätspolitische Aspekte der Donaukonvention	99
64. Verhandlungen über den Beitritt Österreichs zur Donaukonvention	100
65. Die Genehmigung der Donaukonvention ohne Neutralitätsvorbehalt im Nationalrat	101
66. Kommentare in der Presse	101
IV. Kapitel: Der EFTA-Beitritt 1959/60 und der Chruschtschow-Besuch 1960	103
67. Überblick über Integrationsbestrebungen in Europa nach 1945	103
68. Die EWG als supranationale Gemeinschaft, die EFTA als loser Staatenbund	104
69. Die neutralitätspolitische Ausgangslage hinsichtlich der wirtschaftlichen Integration 1955—1959	105
70. Neutralitätspolitische Erklärungen Kreiskys und Pittermanns im November 1959 — Reaktionen	106
71. Integrationserklärung der Regierung und Parlamentsdebatte am 26. November 1959	108
72. Raabs »Linsengericht«, Kreiskys Interview und Pittermanns »Neujahrsbotschaft über Europäismus«	109
73. Die parlamentarische Genehmigung des EFTA-Vertrages (23. März 1960)	110
74. Der Österreich-Besuch Chruschtschows im Jahre 1960 und seine neutralitätspolitischen Erklärungen	111
75. Die Bedeutung dieser Vorgänge für das Konzept der immerwährenden Neutralität Österreichs	113
75.1 Moskauer Memorandum und Anschlußverbot als neutralitätspolitisches Vehikel	
75.2 Realisierung der These von Vorwirkungspflichten der Neutralität	
75.3 Interpretationsprobleme	
76. Neutralitätspartnerschaft mit UdSSR?	118
77. Die Neutralität: »Preis unserer Freiheit«	119

V. Kapitel: Die Neutralität im Lichte der österreichischen Integrationspolitik 1961—1968	119
78. Übersicht über die Bemühungen Österreichs um ein EWG-Arrangement	119
78.1 Die Entwicklung der Verhandlungen	
78.2 Die in der Neutralitätspolitik engagierten Kräfte	
78.3 Die Vielschichtigkeit der Neutralitätsdiskussion	
79. Erarbeitung eines neutralitätspolitischen (-rechtlichen) Integrationskonzepts	123
80. Neutralitätspolitisches Vorbehaltesystem	125
80.1 Genereller Vorbehalt	
80.2 Spezielle Vorbehalte	
80.3 Vorbehalte zur Harmonisierung	
80.4 Beendigung des Vertrages?	
81. Staats- und Verfassungsrechtliche Komponente der Integrationspolitik	127
82. Die Haltung von EWG und Europarat zum Neutralitätsproblem der Integrationspolitik	128
83. Das besondere Interesse der UdSSR.	133
84. Sein politisches Schwergewicht	136
85. Die vielschichtige Anteilnahme von Wissenschaft, Politik und Journalistik an der Integrationspolitik	137
86. Neutralitätswissenschaftliche Schwerpunkte	140
87. Ergebnis.	141
VI. Kapitel: Die Neutralitätspolitik und das europapolitisch-neutrale EWG-Arrangement 1972	142
88. Übersicht	142
89. Grundsätze des EWG-Arrangements	142
90. Sowjetischer Kommentar	142
91. Europapolitisch-neutrales Arrangement	143
VII. Kapitel: Die sozialistische Bundesexekution in der CSSR und das Neutralitätsverhalten Österreichs	144
92. Bedrohung österreichischer Neutralität?	144
93. Ablauf der Ereignisse	145
94. Juristische und neutralitätspolitische Relevanz	146
95. Innenpolitische Debatte.	149
96. Fortsetzung	150
97. Auswirkungen der CSSR-Krise auf die Innenpolitik	151

VIII. Kapitel: Landesverteidigungspolitik und Neutralität	153
98. Neutralität als Selbstverteidigung	153
99. Beschränkung der Wehrhoheit	154
100. Umfassende Landesverteidigung »mit allen zu Gebote stehenden Mitteln«	156
101. Ausrüstung der Streitkräfte — Rüstungsproduktion	160
101.1 Der Finnische Friedensvertrag	
101.2 Wirksame Luftabwehr?	
101.3 Offene Städte?	
102. »Unbewaffnete Neutralität« — Militärisches Vakuum?	164
103. »Sicherheit durch gute Außenpolitik«	167
104. Auswirkungen auf Neutralitätsbegriff	169
105. Kooperation der Neutralen	169
106. Parlamentarische Kritik	171
107. Militärische Landesverteidigung und Europäische Sicherheit	172
IX. Kapitel: Mitarbeit in den Vereinten Nationen und Neutralität	174
108. Die neutralitätsrechtlichen und -politischen Fragen der Mitgliedschaft	174
109. Begrenzung der Problematik	175
110. Friedenserhaltende Maßnahmen und Neutralität	176
111. Arten der friedenserhaltenden Maßnahmen	177
112. Innenpolitische Diskussion über friedenserhaltende Maßnahmen	177
113. Die UN-Resolution Uniting for Peace	178
114. Pflichten aus dem Kapitel VII der Charta	179
115. Zur Mitgliedschaft im Sicherheitsrat	182
116. Ihre Diskusion im österreichischen Parlament	183
117. Die Haltung Österreichs im Sicherheitsrat	184
118. Aktive Neutralität?	187
119. Blockfreiheit und aktive Neutralitätspolitik	188
X. Kapitel: Internationale Abrüstung, kollektive Sicherheit, Entspannung und Neutralität	189
120. Kollektive Sicherheit und Neutralität	189
121. Abrüstung und Neutralität	189
122. Nukleare Abrüstung	190
123. Europäische »Entspannung« und Sicherheit	191
124. Neutralität und europäisches Staatensystem	194

XI. Kapitel: Die neutralitätspolitischen Ereignisse im Spiegel von Regierungserklärungen, Besuchsdiplomatie, Parlamentsdebatten und Parteiprogrammen	195
--	-----

125. Neutralität — integraler Bestandteil österreichischer Politik	195
126. Neutralitätspolitik in Regierungserklärungen	196
127. Besuchsdiplomatie als Element der Neutralitätspolitik	198
128. Die Besuche österreichischer Politiker bei den Signatarmächten des Staatsvertrages	199
129. Das sowjetische Interesse an der Besuchsdiplomatie	202
130. Engagement der Parteien	204
131. Parteiprogramme und Neutralität	209

VIERTER ABSCHNITT 211

Das Institut der österreichischen Neutralität nach zwanzigjähriger Neutralitätspolitik — anerkannt und bewährt

132. Weltweite politische Anerkennung der immerwährenden Neutralität	212
133. Inhalt der immerwährenden Neutralität	212
134. Praktizierte Grundsätze österreichischen Neutralitätsrechtes	213
134.1 Recht auf Selbstinterpretation	
134.2 Über die Rechtspflicht, die Unabhängigkeit zu wahren	
134.3 Bündnis- und Stützpunktlosigkeit, Pflichten und Rechte im Kriege	
134.4 Pflicht zur bewaffneten Selbstverteidigung und ihrer Vorbereitung	
134.5 Über die Rechtspflicht zur Führung einer bestimmten Neutralitätspolitik	
134.6 Neutralität und Humanitätspolitik	
134.7 Keine rechtliche Garantie	
135. Elf neutralitätspolitische Maximen aus zwanzigjähriger Neutralitätspolitik	217
136. Tauglichkeit und Untauglichkeit von Qualifikationen der Neutralität: aktive Neutralitätspolitik	219
137. Über die Bewahrung der »Schweizer Klausel« des Moskauer Memorandums	220
138. Neutralitätspartnerschaftlicher Dreiecksbezug: Österreich — Staaten der Welt — die UdSSR	222
139. Über die Funktionen immerwährender Neutralität	223
140. Über die Beendigung immerwährender Neutralität	223
141. Neutralitätsverletzung und Sanktionen dagegen	225
142. Probleme neutralitätswissenschaftlicher Zukunftsforschung	227

Inhaltsverzeichnis

A. Quellenregister und Quellen, Qu 1 — Qu 45	229
B. Sachregister	263